

Informationen & Nachrichten
zu aktuellen Themen der verbandlichen Diskussion



Land Leben Teil II

Wir bewegen das Land! Ländliche Räume nachhaltig entwickeln – Chancen und Herausforderungen für die KLJB

Beschluss des Bundesausschuss 1/2002

1. Hintergrund und Ziele des Papiers

Der Bezug zum ländlichen Lebensraum zeichnet die KLJB als Jugendverband in besonderer Weise aus. Die KLJB macht den Lebensraum ihrer Mitglieder zum Thema. Seit der Bundesversammlung 2001 setzt sich die KLJB intensiv mit den Veränderungen und Herausforderungen auf dem Land auseinander. Die Ergebnisse dieser Analysen wurden im Beschluss des Dialogpapiers „Wir bewegen

das Land! – Ländliche Räume nachhaltig entwickeln“ zusammengefasst.

Die Chancen und Herausforderungen, die sich daraus für die KLJB ergeben, werden in diesem Papier formuliert. Das Papier soll die Grundlage für Weiterentwicklungen und Aktivitäten der Jugendarbeit in der KLJB auf den unterschiedlichen Ebenen sein.

2. Chancen des ländlichen Raums für die KLJB

Das Landleben hat für Jugendliche viel zu bieten: Gewachsene, überschaubare Sozialstrukturen, in denen sie Mitbestimmung und Engagement erlernen kön-

nen. Es bietet Gemeinschaft, Freundschaften und Verlässlichkeiten. Traditionen und das unmittelbare Gespräch bestimmen das Zusammenleben im Dorf. Das Land

Ein Vorwort

Das Landleben fordert uns in der KLJB heraus. Wir wollen unsere Region und unseren Lebensraum aktiv mitgestalten. „KLJB: Akteur für eine nachhaltige ländliche Entwicklung“, so haben wir bei der Bundesversammlung unser Leitbild formuliert und die Situation auf dem Land unter die Lupe genommen.

Beim Frühjahrsbundesausschuss im Juni 2002 sind die Delegierten einen Schritt weitergegangen. Ausgehend von den Beschlüssen der Bundesversammlung wurden Herausforderungen und Chancen des ländlichen Raums für die Jugendarbeit in unserem Verband erarbeitet. Bei strahlendem Sonnenschein rangen die KLJBlerInnen in Kleingruppen im Park der Landvolkshochschule in Rhöndorf um Inhalte und Formulierungen. Das Ergebnis der Arbeit in den Kleingruppen und der anschließenden Antragsdiskussion im Plenum liegt nun mit diesem zweiten Dialogpapier zum „Landleben“ vor. Im vierten Kapitel hat der Ausschuss ebenso die weiteren Schritte und Perspektiven für das Schwerpunktthema Land im Bundesverband beschlossen.

Wir wünschen uns, dass die Chancen und Herausforderungen an vielen Orten in der KLJB diskutiert werden und kreative Aktionen und Ideen für die Umsetzung in der KLJB entstehen. Wir freuen uns auf viele Landaktivitäten.

Der KLJB-Bundesvorstand

Birgit Hoyer
Christiane Fuchs-
Pellmann
Silvia Schroll
Christian Schärtl
Elmar Schäfer



Inhalt

Wir bewegen das Land! – Ländliche Räume nach- haltig entwickeln

1. Hintergrund und Ziele des Papiers	1
2. Chancen des ländlichen Raums für die KLJB	1
3. Herausforderungen für die KLJB	2
Wir motivieren Jugendliche für das Leben auf dem Land	2
Wir sind kompetent in Fragen ländlicher Entwicklung	2
Wir setzen uns für ein Klima der Erneuerung und Veränderung auf dem Land ein	3
Wir vernetzen auf dem Land	3
Wir verbinden in der KLJB vor Ort und über den Ort hinaus	3
Wir stärken persönliche und berufliche Zukunftskompe- tenzen	3
Wir machen die Region zum Lebensraum	3
Wir globalisieren solidarisch	3
Wir sind und gestalten leben- dige Kirche auf dem Land	4
Wir sehen die Vielfalt und Un- terschiedlichkeit ländlicher Räume in Deutschland	4
Wir integrieren Neues und Fremdes	4
4. Weiterarbeit und Perspektiven	4

Impressum

Herausgeber: Bundesvorstand
der Katholischen Landjugend-
bewegung Deutschlands e.V.
(KLJB), www.kljb.org
Redaktion: Elmar Schäfer
(verantw.), Gabriele Kiefer
Layout: Thomas Jakobi
Verlag: Landjugendverlag GmbH,
Drachenfelsstraße 23,
53604 Bad Honnef-Rhöndorf,
Tel.: 02224/94 65-0,
Fax: 02224/94 65-44
E-Mail: landjugendverlag@kljb.org
www.landjugendverlag.de
Erscheinungsdatum: Juni 2002

Gefördert durch das Bundesminis-
terium für Familien, Senioren,
Frauen und Jugend

bietet enorme Chancen für
Selbstentdeckung und ge-
sellschaftliche Partizipation.

Die KLJB nutzt diese Chancen:

- ▶ Als Jugendverband bietet
die KLJB Landjugend-
lichen einen Rahmen zur
Selbstorganisation, zum
freiwilligen Engagement,
zur demokratischen Bün-
delung und Vertretung
ihrer Interessen im dörfli-
chen und ländlichen Ge-
meinwesen.
- ▶ Die KLJB kann Jugendli-
chen Gestaltungsräume
im Dorf eröffnen, die sie
kaum in anderen Organi-
sationen finden. Die Ju-
gendlichen erlernen damit
die Rolle als verantwortli-
cher Akteur in der Zivil-
gesellschaft.
- ▶ Die KLJB ermöglicht Per-
sönlichkeitsbildung. Durch

verbandliche Bildungsan-
gebote und überregionale
Vernetzung wird der Er-
werb von Sozial- und
Handlungskompetenzen
unterstützt.

- ▶ Die KLJB hat eine aner-
kannte Position auf dem
Land. In vielen Ortsgrup-
pen besteht die KLJB
schon über Generationen
hinweg und ist fest einge-
bunden ins dörfliche Le-
ben. Ihr Engagement für
das Dorf macht es mög-
lich, Dinge in Bewegung
zu bringen.

Die Lust, auf dem Land zu
Leben, sich dort anzusie-
deln, einzubringen und
Lebensperspektiven zu ent-
wickeln, das ist die Grundla-
ge für unser Engagement als
KLJB.

3. Herausforderungen für die KLJB

Welche Anforderungen erge-
ben sich aus unserer Situa-
tionsbeschreibung des länd-
lichen Raums und dem Leit-
bild: „Wir sind Akteure der
nachhaltigen ländlichen
Entwicklung. Wir bringen
uns aktiv in die Entwick-
lung der ländlichen Räume
ein und begleiten diese Ent-
wicklungen kritisch, damit
die ländlichen Räume leben-

dig und lebenswert sind“?
Was kann die KLJB zur Aus-
einandersetzung mit dem
Leben auf dem Land und
seiner Entwicklung beitra-
gen?

Auf der Grundlage der
vorgenommenen Analysen
und des eigenen Selbstver-
ständnisses sieht die KLJB
für sich folgende Herausfor-
derungen:

a) Wir motivieren Jugendliche für das Leben auf dem Land

In der KLJB werden Jugendli-
che dafür sensibilisiert, die
Lebensqualitäten und die
Chancen des ländlichen
Raumes zu entdecken, damit
das Land als Lebensraum für
sie an Attraktivität gewinnt.

Jugendliche werden moti-
viert, ihren Lebensraum
nach ihren Wünschen und
Interessen mit zu gestalten
und damit zu Akteuren für
eine nachhaltige ländliche
Entwicklung zu werden.

b) Wir sind kompetent in Fragen ländlicher Entwicklung

Wir tragen zu einem besse-
ren Verständnis von Ent-
wicklung auf dem Land bei.

Unsere Kompetenzen zur
Wahrnehmung des ländli-
chen Raums, zur Reflexion

und zur Gestaltung von Veränderungsprozessen entwickeln wir weiter. Im Rahmen unseres Bildungsauftrages fördern wir ein lebendiges Bürgerengagement auf dem Land. Bei der Konzeption der Bildungsarbeit sind wir besonders herausgefordert, ein Lernen

c) Wir setzen uns für ein Klima der Erneuerung und Veränderung auf dem Land ein

KLJB-Ortsgruppen sind in das Traditionsleben des Dorfes eingebunden. KLJB-Gruppen sind häufig gefordert, sich aktiv an den dörflichen Festen und Ereignissen zu beteiligen. Die Veränderungsenergie von Landjugendlichen für notwendiges Neues und für ihre

im konkreten Handeln vor Ort zu ermöglichen.

Das Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten – besonders in Bezug auf die ländliche Entwicklung – muss bei den Einzelnen und der KLJB als Verband gefördert werden.

eigenen Interessen kann dabei verloren gehen.

Die KLJB setzt sich für ein Klima der Erneuerung im Dorf ein und stärkt die Neugier und den Willen zur Veränderung bei den Jugendlichen. Die KLJB wird damit zum Motor für Erneuerung auf dem Land.

d) Wir vernetzen auf dem Land

Die KLJB bringt die lokale Demokratie in Bewegung und vernetzt sich mit anderen Akteuren auf dem Land. Sie strebt dafür die Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und gesell-

schaftlichen Gruppen, Vereinen, Verbänden sowie Unternehmen an, um gemeinsame Initiativen im Dorf und in der Region zu organisieren.

e) Wir verbinden in der KLJB vor Ort und über den Ort hinaus

Die Eingebundenheit der KLJB-Ortsgruppen ins Dorfleben einerseits und die Bindung der Ortsgruppen an den Gesamtverband KLJB andererseits werden oftmals als Gegensatz wahrgenommen.

Diese Problematik behindert das Handlungsvermögen der KLJB und muss gelöst werden, wenn die KLJB zukunftsfähig sein will. Die lokale Ebene muss geschätzt und unterstützt werden. Ebenso braucht es die Iden-

tifikation mit den verbandlichen Zielen auf allen Ebenen. Die Bereitschaft der Ortsgruppen, über den eigenen Tellerrand und die dörfliche Begrenztheit hinaus zu schauen, muss gefordert und gefördert werden.

Die Bedeutung und Rolle der verschiedenen Verbandsebenen und ihr Beitrag für eine nachhaltige ländliche Entwicklung müssen bekannt gemacht und gestärkt werden.

f) Wir stärken persönliche und berufliche Zukunftskompetenzen

Jugendliche sind gefordert, Zukunftskompetenzen zu entwickeln, um ihr Leben

gestalten zu können. Die KLJB bietet Jugendlichen Raum, ihre Kompetenzen



zu entdecken, zu entwickeln und damit zu experimentieren.

Die KLJB muss als ein Ort weiterentwickelt werden, in dem die persönliche Lebens- und Berufsplanung mit den Zielen der nachhaltigen ländlichen Entwicklung in Verbindung gebracht wird. Die ökonomische Dimension der ländlichen Entwicklung muss neben sozialen Fragen wieder mehr Bedeutung in der KLJB erlangen. Die KLJB fördert Jugendliche, die ihre Lebensplanung konkret im ländlichen Raum ansiedeln.

g) Wir machen die Region zum Lebensraum

Die jeweilige Region gewinnt durch Schule, Beruf und Freizeitgestaltung zunehmend mehr an Bedeutung und dient zum Konsum und für Freizeitaktivitäten. Gleichzeitig bleibt das Dorf für viele Stützpunkt, Ausgangspunkt und Rückzugsort.

Es gilt die Region als Lebens- und Gestaltungsraum wahrzunehmen. Die KLJB muss sich als Akteur in der Region verstehen und eigene Strukturen entsprechend nutzen, umgestalten und weiterentwickeln.

h) Wir globalisieren solidarisch

Wir sind gefordert, die globalen Zusammenhänge und Auswirkungen unseres Handelns verantwortlich zu berücksichtigen. Durch Partnerschaften und Austausch zwischen verschiedenen

ländlichen Regionen in Europa, zwischen Nord und Süd kann Verständnis und Solidarität wachsen. Die ländlichen Lebensbedingungen in anderen Regionen der Erde können den Blick und die Sensibilität für die eigene Region stärken. Die MIJARC, die Internationale

Katholische Land- und Bauernjugendbewegung, muss dazu weiter gestärkt, genutzt und bei den Mitgliedern bewusst gemacht werden. Die KLJB versteht sich als aktives Mitglied der MIJARC auf Europaebene und im Weltverband.

i) Wir sind und gestalten lebendige Kirche auf dem Land

Wir wollen eine Kirche auf dem Land, die die Lebenswelten und -wirklichkeiten der Menschen wahr- und ernst nimmt und von den Menschen selbst gelebt und gestaltet wird. Das fordert uns zum Mitmachen und Einmischen auf. Wir sehen uns herausgefordert, das Leben auf dem

Land mit all seinen Veränderungen und Anforderungen mit dem Glauben in Beziehung zu bringen. Wir müssen eine Sprache für die Fragen und Sehnsüchte und die Botschaft des Evangeliums finden, die Jugendlichen und der heutigen Zeit gerecht wird.

j) Wir sehen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit ländlicher Räume in Deutschland

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der ländlichen Regionen gibt es keine generellen Lösungen für Probleme. Nach den Schritten Sehen – Urteilen – Handeln müssen vor Ort die Interessen der Landjugendlichen eingebracht und Wege für eine nachhaltige ländliche Entwicklung gefunden werden. Eine besondere Herausforderung für die KLJB ist es, die spezifische Situation der

ländlichen Räume insbesondere in den östlichen Bundesländern zu berücksichtigen. Als Landjugendverband müssen wir unsere Möglichkeiten und Kompetenzen, sich als Jugendliche auf dem Land zu organisieren, sich zu vernetzen und die eigenen Interessen einzubringen, verstärkt in den östlichen Bundesländern anbieten und fördern.

k) Wir integrieren Neues und Fremdes

Als KLJB setzen wir uns aktiv mit Veränderungen, mit Neuem und Fremdem auseinander. Wir sehen in anderen Kulturen und Lebensweisen Chancen, die das Leben auf dem Land bereichern können, sofern Auseinandersetzung und Integration stattfinden.

Integration erfordert dabei nicht nur die Veränderung des Neuen, Fremden oder Anderen, sondern auch die eigene Entwicklung. Die KLJB soll dabei ein Ort sein, an dem der Umgang mit Neuem und Fremdem, mit Konflikten und Tabus gelernt werden kann.

4. Weiterarbeit und Perspektiven

Die Veränderungen und Herausforderungen auf dem Land fordern zum Handeln heraus. Neue Ansätze für eine nachhaltige ländliche Entwicklung sind erforderlich.

Weitere Schritte

Mögliche Schritte einer nachhaltigen Entwicklung auf dem Land müssen ausprobiert werden. Als KLJB werden wir kreative Experimentierräume anbieten und Modellprojekte einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung unterstützen. Die Stärke der KLJB zuzupacken und konkret zu handeln werden wir dabei nutzen. Mit konkreten Projekten sollen Akzente gesetzt und auch andere Akteure auf dem Land herausgefordert werden.

Folgende weitere Handlungsschritte werden beschlossen:

- ▶ Die Diözesan- und Landesverbände sowie der Bundesvorstand werden beauftragt, die genannten Herausforderungen für die KLJB als Grundlage für die Entwicklung ihrer weiteren Ziele und Schwerpunkte zu machen. Dies bedeutet insbesondere:
 - ▶ Die Überprüfung der Analyse der ländlichen Räume, wie sie im Dialogpapier der Bundesversammlung 2002 „Wir bewegen das Land – Ländliche Räume nachhaltig entwickeln“ formuliert ist.
 - ▶ Die Diskussion der dort formulierten Vision für ländliche Räume, die gekennzeichnet ist durch die Begriffe: Solidarität, Eigeninitiative und lebendige Demokratie; lernfähige Infrastruktur und ökologische Innovation; ökologisch-soziales Wirtschaften und neues Arbeiten.
 - ▶ Die Auseinandersetzung mit und die Aneignung des Leitbildes „KLJB: Akteur für eine nachhaltige ländliche Entwicklung“.
- ▶ Damit soll erreicht werden, dass die beschlossenen Herausforderungen auf den unterschiedlichen Ebenen der KLJB – bis hin zur Ortsebene – zu Auseinandersetzungen und konkretem Handeln führen.
- ▶ Das Bundestreffen „Zamma Summer – grenzenlos Land (er)leben“ wird einen verbandlichen Ort der Auseinandersetzung mit dem Land-Schwerpunkt der KLJB darstellen.
- ▶ Die Diözesan- und Landesverbände und der Bundesvorstand berichten beim Herbstbundesausschuss über die bisher geplanten Umsetzungsschritte und Schwerpunktsetzungen zum Land-Schwerpunkt in ihren jeweiligen Verbänden.
- ▶ Wie bereits bei der Bundesversammlung 2002 beschlossen, erfolgt bei der Bundesversammlung 2003 eine politische Positionierung der KLJB im Hinblick auf nachhaltige ländliche Entwicklung.